

CALL FOR PAPERS

DIGITALE NACHWUCHSTAGUNG IM RAHMEN DER ACHTEN JAHRESTAGUNG DES MERCATOR-INSTITUTS

Im Anschluss an die achte Jahrestagung des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache findet **am 3. März 2021** eine **Tagung für den wissenschaftlichen Nachwuchs** statt.

Thematisch ist die Tagung zweigeteilt. In einem ersten Schwerpunkt schließt sie sich dem Thema der Jahrestagung des Mercator-Instituts, *Sprechen und Zuhören. Lernen im Gespräch*, an. Sprechen und Zuhören sind wichtige Grundfähigkeiten der Alltagskommunikation. Auch für Lernprozesse in den verschiedenen Bildungsinstitutionen stellen sie eine wesentliche Grundlage dar. Ihr Erwerb beginnt schon vor Eintritt in Kita, Schule und Universität, sodass sie von Anfang an ein wichtiges Lernmedium sind. Im Unterrichtsgespräch und in Gesprächen zwischen Lernenden werden Lerninhalte eingeführt und verhandelt sowie Lernprozesse strukturiert. Gleichzeitig richtet sich das Lernen aber auch auf diese Fähigkeiten selbst: Im Sinne der schulischen Kommunikation werden Sprechen und Zuhören ausgebaut und entwickelt sowie ein entsprechender Sprachgebrauch und Gesprächsformen erworben. Wie auch für andere Bereiche der Sprachlichen Bildung ist dazu didaktische Anstrengung erforderlich. Wie können Kompetenzen im Sprechen und Zuhören gezielt gefördert und erfasst werden? Welchen Einfluss haben Kompetenzen im Sprechen und Zuhören auf Lernprozesse und Lernerfolg? Was kennzeichnet Sprechen und Zuhören in einer Zweitsprache? In welchem Verhältnis stehen Sprechen und Zuhören zu anderen Fähigkeiten, z. B. dem Lesen oder Schreiben? Wie verändern sich Sprechen und Zuhören durch digitale Medien? Die Nachwuchstagung greift diese Fragen zum *Sprechen und Zuhören* auf.

In einem zweiten Schwerpunkt beschäftigt sie sich mit dem gesamten Themenkomplex *Deutsch als Zweitsprache, Sprachliche Bildung, Spracherwerb, Sprachdidaktik und Sprachförderung*. Eingeladen sind Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Psychologie, (Psycho-)Linguistik, der Sprach- und Fachdidaktik sowie aus dem Bereich der interkulturellen Kommunikation, die an einem Forschungsvorhaben zu einem der Themenfelder (mit)arbeiten.

Die Tagung gibt allen Teilnehmenden die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und Anregungen und Hilfen für Ihre aktuellen Arbeiten zu erhalten. Darüber hinaus werden Workshops zu unterschiedlichen Themen des wissenschaftlichen Arbeitens angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Nachwuchstagung sind herzlich eingeladen, an der vorangestellten Jahrestagung teilzunehmen, eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

BEITRAGSEINREICHUNGEN

Ihre Teilnahme an der Nachwuchstagung ist an eine aktive Beteiligung gebunden.

Beiträge können zu einem der beiden Themenschwerpunkte der Tagung eingereicht werden:

Themenschwerpunkt A: *Sprechen und Zuhören.*

Themenschwerpunkt B: *Deutsch als Zweitsprache, Sprachliche Bildung, Spracherwerb, Sprachdidaktik und Sprachförderung.*

Mögliche Beitragsformen:

1. Vortrag

Sie stellen in einem 15-minütigen Vortrag Ihre Forschungsfrage, Ziele und Methoden sowie (erste) Ergebnisse rund um das eigene Forschungsprojekt vor. Zusätzlich fassen Sie Ihre wichtigsten Ergebnisse und Aussagen auf einer Folie zusammen, die Sie während des Vortrags präsentieren und die auch für die Jahrestagung schon im Voraus sichtbar gemacht werden. Im Anschluss an jeden Vortrag findet eine zehnminütige Diskussion statt, für die Sie als der oder die Vortragende zwei Fragen mitbringen.

2. Troubleshooting

Hier haben Sie die Möglichkeit, in Kleingruppen für ein konkretes Problem bei Ihrer Forschungsarbeit nach Lösungen zu suchen. Sie bereiten eine maximal fünfminütige Kurzpräsentation vor, in der Sie Ihr Forschungsprojekt und ein konkretes Problem erläutern. In den zehn darauffolgenden Minuten werden dann von allen Teilnehmenden gemeinsam Lösungsansätze gesucht.

3. Kurzpräsentationen mit *Critical Friends*

Sie präsentieren kurz Ihre Forschungsfrage, Ziele und Methoden sowie (erste) Ergebnisse rund um Ihr eigenes Forschungsprojekt. Danach stellen die anderen Anwesenden kritische Fragen zur Arbeit. Diese Methode kann Sie auf mögliche Probleme und Unstimmigkeiten in Ihrer Forschungsarbeit aufmerksam machen, an die Sie bisher noch nicht gedacht haben. Insgesamt stehen jeder Person 15 Minuten zur Verfügung. Die Länge der Kritikphase richtet sich also nach der Länge des Vortrags.

Die Abstracts sollten folgende Aspekte berücksichtigen:

- Forschungsfrage(n) und Ziele
- theoretischer Rahmen und Forschungsstand
- methodisches Vorgehen
- bei empirischen Beiträgen: Datenerhebung, Stichprobe und Instrumente
- Ergebnisse oder geplante Analysen
- Relevanz des Themas für Forschung und/oder Praxis
- Beteiligte/Vortragende

Themenschwerpunkt und Beitragsform sind im Rahmen der Anmeldung wählbar, aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen kann es allerdings vorkommen, dass Sie gebeten werden, Ihre Beitragsform zu wechseln. Reichen Sie deshalb bitte keine fertigen Präsentationen ein, sondern ein Abstract als PDF-Dokument. Die Abstracts der zur Tagung zugelassenen Beiträge werden auf der Veranstaltungsseite der Nachwuchstagung veröffentlicht.

AUSWAHLVERFAHREN

Die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber richtet sich sowohl nach der Klarheit der Darstellung und der Qualität der oben genannten Aspekte als auch nach der Passung des eingereichten Beitrages zu den oben dargestellten Themen. Internationale Beiträge sind willkommen, die Tagungssprache ist Deutsch.

Bitte laden Sie Ihr Abstract mit max. 300 Wörtern (inklusive Literatur) bis zum 30. November 2020 als PDF-Datei auf der Website der Nachwuchstagung hoch:

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/termine/detail/nachwuchstagung-des-mercator-instituts-2021/>

Benennen Sie Ihr Dokument bitte wie folgt: Nachname_Vorname_Nachwuchstagung2021.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Ansprechpartnerinnen:

Inhaltliches:

nadine.mayer@mercator.uni-koeln.de
marie-christin.reichert@mercator.uni-koeln.de
rode.veiga-pfeifer@mercator.uni-koeln.de

Organisatorisches:

karolin.groos@mercator.uni-koeln.de